

Stadtwerke streiten über Produktnamen

Bühler Gesellschaft erwirkt einstweilige Verfügung

Von unserem Redaktionsmitglied
Wilfried Lienhard

Bühl/Karlsruhe. Zwischen den Stadtwerken Bühl und Karlsruhe ist ein Streit um einen Produktnamen entstanden, der vor dem Oberlandesgericht Karlsruhe jetzt in eine einstweilige Verfügung mündete. Der 6. Zivilsenat untersagte auf Betreiben der Bühler Stadtwerke dem Unternehmen aus der Fächerstadt die Verwendung der Namen „BadenStrom“ und „BadenGas“. Bei Zuwiderhandlungen drohen ein Ordnungsgeld von bis zu 250 000 Euro oder den Geschäftsführern Ordnungshaft bis zu sechs Monaten. In der ersten Instanz vor dem Landgericht Mannheim waren die Bühler Stadtwerke mit ihrem Ansinnen noch gescheitert.

In Bühl wird der Namen des Landesteils seit zehn Jahren schon mit den Produkten kombiniert, BadenStrom wurde 2001 eingeführt, BadenGas im Jahr darauf. „Den Namen haben wir uns beim Marken- und Patentamt in München schützen lassen“, berichtet der Kaufmännische Geschäftsführer Reiner Liebich. Umso überraschter sei man gewesen, als die Stadtwerke Karlsruhe im Februar dieses Jahres für ein gleich lautendes Produkt warben.

Diese hatten im vergangenen Jahr in München den Namensantrag beantragt: „Das ist ein schöner, regionaler Name, der uns gefallen hat“, sagt Pressesprecher Markus Schneider. Mögliche rechtliche Konsequenzen habe man nicht befürchtet, da nach Karlsruher Erkenntnissen der Name nicht nur in Bühl, sondern auch bei der Badenova in Freiburg eingesetzt worden sei. Daraus habe man geschlossen, dass es sich „nicht um eine schützenswerte Regionalmarke“ gehandelt habe, zumal man in München die Auskunftei erhalten habe, dass ein solcher Name „nach derzeitiger Praxis nicht prinzipiell schützenswürdig sei“.

Der Freiburger Patentanwalt Michael Brändle, der die Bühler Stadtwerke vertreten hat, bestätigt, dass ein Vorgängerunternehmen der Badenova, die 2001 durch eine Fusion entstanden ist, den Namen „BadenGas“ in den

90er Jahren eintragen lassen hatte. Allerdings habe er sich nicht auf den Gasvertrieb bezogen, und er sei auch nicht genutzt worden: „Dadurch ist das alte Recht erloschen“.

Unabhängig davon wollen die Karlsruher Stadtwerke den Streit derzeit nicht weiter verfolgen: „Wir streben den Namen im Moment nicht an“, so Schneider, „wir haben keine Ambitionen auf diesen Namen“. Das Unternehmen, das den Begriff im Online-Vertrieb für Privatkunden im Netzgebiet des Karlsruher Verkehrsverbunds – und damit auch im Bühler Kerngebiet – verwenden wollte, habe ihn geringfügig geändert und wirbt jetzt für „BadnerStrom“ und „BadnerGas“.

In Bühl traut man derweil dem Braten aber noch nicht so recht, zumal die Karlsruher Stadtwerke im Februar die Namen im spanischen Alicante eintragen lassen haben. Dort sitzt das Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt, eine Agentur der Europäischen Union,

„So kann man mit Partnern in der Technologieregion nicht umgehen“

die für die Eintragung der Gemeinschaftsmarken zuständig ist. Daraus leitet der Bühler Geschäftsführer die Befürchtung ab, dass Karlsruhe nach dem Motto „Ober sticht Unter“ den Namen streitig machen könnte. Patentanwalt Brändle misst der Eintragung in Spanien indes wenig Bedeutung bei: „Das wird nichts nützen, weil nicht der Eintrag entscheidend ist, sondern der Umstand, dass die Bühler den Namen schon lange nutzen“.

„Das ist kein Umgang zwischen kommunalen Unternehmen“, ärgert sich Liebich, der sich darüber wundert, dass die Karlsruher Stadtwerke in dieser Frage nie den Kontakt mit Bühl gesucht hätten. Auch der Bühler Oberbürgermeister Hans Striebel, der Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke GmbH ist, zeigt sich verärgert: „Wenn wir als Gesellschafter mit Karlsruhe in der Technologieregion sind, dann hat man den Partner zu respektieren.“

Vor diesem Hintergrund empfinde er es als unerfreulich, „dass man uns den patentierten Begriff nehmen wollte“. So könne man mit Partner in der Technologieregion nicht umgehen.



AUSLAUFMODELL: Das ehemalige Betriebsgebäude der Bahn in der Oberamthofstraße geht in den Besitz der Stadt über. Das Gebäude soll einer Fahrradabstellanlage weichen.
Foto: Bernhard Margull

Verbesserung für Bahnkunden

Stadt erwirbt ehemaliges Betriebsgebäude der Bahn und plant Fahrradabstellplätze

Von unserem Redaktionsmitglied
Wilfried Lienhard

Bühl. Die Stadt hat in der Oberamthofstraße ein ehemaliges Betriebsgebäude der Deutschen Bahn erworben: Das Häuschen mit seiner Klinkerfassade südlich des Bahnhofs soll abgerissen werden und an seiner Stelle eine weitere Abstellmöglichkeit für Fahrräder, eine so genannte Bike-and-Ride-Anlage, entstehen. Der Notarvertrag wurde gestern unterzeichnet, bestätigte Gerhard Hurler entsprechende Informationen dieser Zeitung.

Wie der Leiter des städtischen Fachbereichs Finanzen, Wirtschaftsförderung und Liegen-

schaften sagte, verfolge die Stadt hier wie beim „Rheinischen Hof“ in der Rheinstraße das Ziel, einen schon lange bestehenden städtebaulichen Missstand zu beseitigen. Im September des vergangenen Jahres habe man den Kontakt zur Bahn aufgenommen. Diese schrieb die Immobilie aus, was das Verfahren in die Länge zog und aus Sicht der Stadt auch die Gefahr barg, dass private Interessenten zum Zuge kommen könnten. Tatsächlich hätten sich auch weitere Interessenten gemeldet, deren Vorstellungen in Richtung Bistro, Kleinhandwerk oder Spielhalle gingen. In der Verwaltung befürchtete man, dass das Haus „dann noch mal 30 Jahre so steht“, so Hurler. Letzt-

endlich habe die Stadtverwaltung die Bahn überzeugt: „Es kann nicht sein, dass wir hier nicht den Zuschlag erhalten, wenn wir eine Verbesserung für die Kunden der Bahn anstreben“, so Hurler.

Nach dem Abbruch soll auf dem 650 Quadratmeter großen Areal eine Bike-and-Ride-Anlage entstehen, die vergleichbar mit jener auf der gegenüberliegenden Bahnseite ist. Derzeit werde an den Plänen gearbeitet, berichtet Michael Pfeiffer, der Fachgebietsleiter Tiefbau, Umwelt und Verkehr. In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken soll darüber hinaus eine Ladeeinheit für E-Bikes und E-Autos integriert werden.

Auf einen Blick

„Jagd verbessern“

Bühlertal. Die Jagdgenossenschaft Bühlertal will die Jagd verbessern und braucht dazu mehr freie Flächen. In ihrer Hauptversammlung riefen die Jäger deshalb dazu auf, der Verbuschung der Landschaft Einhalt zu gebieten. (Seite 21)

Kindergärten gestärkt

Achern. In einer beispiellosen Qualitäts-offensive stärkt der Acherner Gemeinderat die zwölf Kindergärten der Stadt. Mehr als 25 Mitarbeiter werden neu eingestellt. Allein: Die Finanzierung steht auf tönernen Füßen. (Seite 23)

Viele Schwertransporte

Rheinau. Die Baustelle auf der Autobahn macht sich in Rheinau auf besondere Weise bemerkbar: Immer mehr Schwertransporte quälen sich durch die Ortsdurchfahrten, begleitet von ausgedehnten Halteverböten. (Seite 28)

Krach im Hilfsverein

Wolfach. Massive Kritik an der Führung durch Ärztin Anke Brüggemann gab es von Vorstandsmitgliedern des Vereins „Pwojen kontre“, der 2010 rund eine Million Euro Spenden für Hilfsprojekte auf Haiti eingenommen hat. (Seite 29)

Einbruch in Autohaus misslingt

Bühl-Vimbuch (red). Bislang unbekannt Täter versuchten über das Wochenende, das Fenster eines Autohauses in der Werkstraße in Vimbuch aufzubrechen. Die Tat misslang, der angerichtete Sachschaden wird auf etwa 1 000 Euro geschätzt. Hinweise an das Polizeirevier Bühl, Telefon (0 72 23) 99 09 70.

Autofahrer unter Drogeneinfluss

Bühl (red). Unter Drogeneinfluss stand ein 22-jähriger Autofahrer, den die Polizei am Montag gegen 15.30 Uhr auf der L 85 zwischen Bühl und Oberbruch anhielt.

Nachdem ein Drogenvortest positiv verliefen war, wurden die üblichen polizeilichen Maßnahmen getroffen, heißt es in einer Pressemitteilung der Polizei.

Schnupperwoche in der Musikschule

Bühl (red). Eine Schnupperwoche veranstaltet die Schule für Musik und darstellende Kunst Bühl ein. Jedermann kann Instrumente, Gesang und Ballett kostenlos ausprobieren. „Wir sprechen jede Altersgruppe an, von den Jüngsten bis zu den Senioren“, macht Schulleiter Bernd Kölmel deutlich, dass vom 6. bis 10. Juni altersunabhängig alles ausprobiert werden kann, was seine Schule zu bieten hat. Damit die Musikschule die Interessenten in passende Kleingruppen einteilen kann, bittet sie um Anmeldung, spätestens bis zum 25. Mai, Telefon (0 72 23) 93 54 16, Fax 2 32 09, E-Mail musikschule@buehl.de.

Bis zu drei Instrumente oder Fächer können ausgewählt werden, zum Beispiel Akkordeon, Blockflöte, Bratsche, Cello, E-Bass, E-Gitarre, Jazzklavier, Gitarre, Keyboard, Klarinette, Klavier, Kontrabass, Oboe, Posaune, Querflöte, Saxofon, Schlagzeug/Mallets, Tenorhorn, Trompete, Tuba, Violine oder Waldhorn.

Start auf dem Airpark

Aktionen zum landesweiten Bikertreffen in Malmshheim

Rheinmünster (red). In Malmshheim findet am Sonntag, 22. Mai, der zweite landesweite Bikertag statt.

Der große Erfolg des Vorjahres, mit einer Beteiligung von 6 500 Motorradfahrern hat das Innenministerium Baden-Württemberg ermutigt, diese Sternfahrt auch in diesem Jahr zu veranstalten.

In Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen starten die Biker auf neun Fahrstrecken in einer Sternfahrt zum ehemaligen Flugplatzgelände in Malmshheim. Inhalte und das Programm sind unter www.bikertag.de nachzulesen.

Der Startort in Mittelbaden ist das LuK-Driving-Center auf dem Baden-Airpark. Der Koordinator des örtlichen Arbeitskreises „Gib acht im Verkehr“, Polizeihauptkommissar Klaus Brenner von der Polizeidirektion Rastatt/Baden-Baden, konnte für die Etappe vom

Baden-Airpark nach Malmshheim Comedy-Star Andreas Müller und die SWR3-Moderatorin Volker Janitz und Stefanie Tücking zur Mitfahrt auf ihren Motorrädern gewinnen. Andreas Müller wird am Nachmittag auf der Show-Bühne auftreten, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Tore des LuK-Driving-Centers sind ab 8 Uhr geöffnet. Kaffee und TÜV-Taler gibt es kostenlos von der TÜV-Prüfstelle Bühl. Die WdL Sinzheim bietet ein Bikerfrühstück an. Hierzu sind die ersten 100 Motorradfahrer vom Arbeitskreis „Gib acht im Verkehr“ und vom TÜV Bühl eingeladen!

Die Abfahrt erfolgt um 10.15 Uhr mit einem ersten „Highlight“. Der Kurs startet unter Polizeibegleitung über den Parcours des LuK-Driving-Centers. Die Strecke führt durch Hügelsheim, Rastatt und Karlsruhe nach Malmshheim.

Führung durch das Stadtmuseum

Bühl (red). Geschwindigkeit ist das eine, nachhaltige Wissensvermittlung das andere.

Wenn die Historiker des Stadtgeschichtlichen Instituts am Donnerstag, 19. Mai um 19 Uhr eine Führung durch die Dauerausstellung des Stadtmuseums anbieten, kann es flott oder gemütlich zugehen. Die Dynamik der Gruppe ist entscheidend, ob man durch alle Themen kommt oder das eine oder andere noch stärker vertieft, heißt es in einer Pressemitteilung.

Wer an der Geschichte Bühls und seiner Umgebung interessiert ist, hat die Chance am morgigen Donnerstag „einzutauchen“.

Jedoch muss man sich bis heute um 12 Uhr anmelden unter Telefon (0 72 23) 94 08 76.

Nur originale Rezepte helfen gegen Heimweh

Andrea Alesi wird von der italienischen Handelskammer als erster Koch in Baden-Württemberg ausgezeichnet

Von unserem Redaktionsmitglied
Ulrich Coenen

Bühl. Es ist eine Qualitätsoffensive. Das Istituto Nazionale Ricerche Turistiche, wie die nationale Tourismusbehörde offiziell heißt, hat weltweit alle Auslandslandeshandelskammern beauftragt, hervorragende Kochkunst des Mittelmeerlandes auszuzeichnen. Im vergangenen Jahr konnten sich die Ristorantes bei der Handelskammer in Frankfurt am Main bewerben. Jetzt werden die ersten Zertifikate (Marchio Ospitalità Italiana) verliehen. In Baden-Württemberg erhielt nur ein einziger Küchenchef diese Auszeichnung: Es ist Andrea Alesi, der mit seiner Familie die „Gude Stub – Casa Antica“ in Bühl betreibt.

Claudia Panciera, Marketing-Referentin der italienischen Handelskammer, überreichte Alesi die Urkunde. „Es handelt sich um ein nationales Projekt“, erklärte sie im Gespräch mit dieser Zeitung. „Es gibt überall auf der Welt viele italienische Restaurants, die überhaupt nicht authentisch sind. Oft hat selbst eine Pizza nichts mit einer originalen italienischen Pizza zu tun. Eine solche Pizza wird dann mit Käse statt mit Mozzarella zubereitet.“ Die Vorstellung vieler Deutscher von italienischer Küche werde durch Fertigprodukte geprägt. Das gelte beispielsweise für Bolognese. „Ich persönlich kenne nur relativ wenige italienische Ristorantes in Deutschland, die diesen Namen auch verdienen“, sagt Panciera.

Auf diese Küchen will die nationale Tourismusbehörde aufmerksam machen. In der ersten Runde wurden bundesweit insgesamt 19 Ristorantes ausgezeichnet. Die zweite Runde beginnt im September. Dann können sich wieder alle italienischen Köche, die für eine typisch italienische Küche stehen, um die Zerti-



KOCHEN WIE IN ITALIEN: Claudia Panciera von der italienischen Handelskammer in Frankfurt überreicht Andrea Alesi die Urkunde.
Foto: Margull

fikate bewerben. Die jetzigen Preisträger werden im Rahmen dieses Verfahrens erneut überprüft, ob sie ihren hohen Standard gehalten haben.

„Wir prüfen die Qualität der in der Küche verwendeten Produkte, deren Zubereitung und die Ausstattung der Ristorantes und ihrer Küchen“, berichtete Claudia Panciera. „Die Produkte müssen beispielsweise nationale Qualitätssiegel tragen. Es darf nur Parma-Schinken und kein Schinken aus anderen Ländern verwendet werden.“ Selbstverständlich ist, dass guter italienischer Wein ausgeschenkt wird. Auch der Lebenslauf des Küchenchefs wird unter die Lupe genommen: Wo hat er gelernt und wo hat er bisher gearbeitet? Für die „Gude Stub – Casa Antica“ hat Claudia Panciera nur Lob. „Das Essen ist nicht nur lecker, es ist ausgezeichnet“, meinte sie. „Andrea Alesi kocht mit großem Engagement.“

Der 44-jährige Gastronom, der aus Sizilien stammt, ist als Koch Autodidakt. 1996 hat er sich in Bühl selbstständig gemacht, die „Gude Stub – Casa Antica“ hat er vor fünf Jahren übernommen. „Frisch und authentisch“ beschreibt er seine Philosophie. Alesis Küche orientiert sich vor allem an Sizilien und Süditalien. „Damit bekämpfe ich mein Heimweh“, meinte Alesi, der 1989 mit seiner Familie nach Deutschland kam und das Ristorante in Bühl gemeinsam mit seiner Frau führt. Viele Zutaten lässt er direkt aus Italien liefern, beispielsweise Tomaten und Orangen. Die Lorbeerblätter, mit denen Andrea Alesi kocht, erntet sein Cousin direkt in Sizilien.

Weitere Informationen zur Auszeichnung „Ospitalità Italiana“ gibt es im Internet. Dort können alle Ristorantes, die weltweit prämiert wurden, unter folgender Adresse recherchiert werden: www.10q.it